

von Alexandra Datko

Der richtige Bügeltritt - eine in Vergessenheit geratene reiterliche Hilfe.

Einigen wird diese wertvolle Hilfe gänzlich unbekannt sein, dabei ist ihre Beutung für die klassische Reitkunst sehr groß.

Der Steigbügel in seiner einfachen Funktion dient lediglich dazu, die Schenkel zu tragen und zu stützen. Bringt der Reiter aber extra mehr Gewicht auf den Bügel, so entsteht der Bügeltritt. Er kann bei fast allen vortreibenden Hilfen mit angewendet werden.

Guerinière (1666-1751), einer der für uns heute noch wichtigsten Reitmeister, sagt Folgendes zum Steigbügel:

"Die Hülfe des Steigbügeltrittes endlich ist unter allen Hülfen die gelindeste. Die Schenkel dienen alsdann zum Gegengewicht, um die Hanken wieder zu richten, und das Pferd gerade zwischen beiden Schenkeln zu erhalten. Diese Hülfe setzt bei einem Pferd viel Gehorsam und Empfindlichkeit voraus, weil es durch den stärkeren Tritt auf den einen oder anderen Steigbügel hervorbringt, bestimmt wird, demselben zu gehorchen. Man tritt auf den äusseren Steigbügel, um ein Pferd nach der innern Seite zu treiben, oder es seitwärts gehen zu lassen. Auf den innen tritt man, um ein Pferd gerade zu erhalten, das zu sehr nach innen drängt; oder aber man tritt gleich stark auf beide Steigbügel, um dem Pferde bemerklich zu machen, dass es seinen Gang beschleunige, wann es sich zu viel zurückhält." Guerinière, Reitkunst, Olms 1999, S. 166

Um den Bügeltritt ausführen zu können, muss der Reiter darauf achten, dass die Lage seines gesamten Beines richtig ist. Es ist entscheidend, dass Sie Ihre Oberschenkel leicht einwärts zum Sattel drehen, so dass die Innenseite des Knies einen leichten Kontakt zum Pferd erhält, die Fußspitze sollte leicht angehoben sein. Aus dieser Haltung lässt sich der Bügeltritt entwickeln.

Die eigentliche Funktion des Bügeltrittes ist es, unsere Gewichtshilfe zu unterstützen und das Herantreten des jeweiligen Hinterfußes zu veranlassen.

Je nachdem, wie wir unseren Fuß auf den Bügelrost stützen oder abfedern, entsteht eine andere Wirkung.

1. Der Bügeltritt unterstützt im Allgemeinen das Anheben und Senken des Absatzes.

2. Benutzen wir den gesamten Fußballen, so kann der Bügeltritt zwei Funktionen erhalten. Wir können unser Körpergewicht abstützen oder unser Gewicht begleitet elastisch die Pferdebewegung mit.

3. Benutzen wir die Fußballenaußenseite, so erreichen wir zum einen ein Anspannen der Wadeninnenseite. Dies, verbunden mit dem Kniedruck, steuert je nach Intensität die Wirkung unserer Gewichtshilfe.

4. Benutzen wir die Fußballenaußenseite, so erreichen wir so einen zurückgelegten seitwärtstreibenden Schenkel, so, wie zum Beispiel die Haltung und Lage des äußeren Schenkels bei den Traversalen ist. Auch können wir so das Pferd

mit dem Bein vermehrt umschließen. Diese Hilfe findet meist dann Gebrauch, wenn wir unsere Balance auf dem Pferd stabilisieren müssen.

5. Der Bügeltritt, verbunden mit der jeweiligen Position des Fußballens, bewegt darüber hinaus auch den Steigbügel ans Pferd und entfernt diesen auch wieder - und somit unterstützt der Bügeltritt die Lage unseres Unterschenkels.

Der Bügeltritt darf hier nicht als eine isolierte Hilfe gesehen werden, er bedingt die Mitwirkung des gesamten Körpers.

Was bewirkt der Bügeltritt:

Bei einem Pferd, das die Vollendung der Schulen noch nicht erreicht hat, benötigen wir den Steigbügel oft als Stütze. Die Friesenstute Joy schob anfangs ihr Gewicht schief in Richtung zur Vorhand und lag mir darüber hinaus sehr auf der Hand, so dass der Bügeltritt mir hier half, nicht mit nach vorn gezogen zu werden.



Einige Zeit später präsentiert sich unsere Joy schon ganz anders; sie beginnt, sich vermehrt zu tragen, und mir ist es gestattet, den Steigbügel über den gesamten Fußballen so zu gebrauchen, dass ich die Bewegung des Pferdes elastisch begleiten kann.



Foto: Josef Datko

Um den Versamlungsgrad und damit eine vermehrte Hankenbiegung des Pferdes zu erreichen, ist der Bügeltritt mit der Außenseite des Fußballens wichtig - verbunden mit einem leichten Kniederuck. Ein gutes Beispiel dafür bietet uns die schon bekannte Cjira vom Weimannsfeld, im Besitz von Familie Hidding.



Als die Stute lernte, in der Piaffe ihre Hanken vermehrt zu biegen, war es wichtig, dass ich mein eigenes Körpergewicht nicht direkt auf die Hanken wirken lasse, die Belastung wäre zu groß. Es ist schon anspruchsvoll genug, dass die Stute zunächst lernt, weitestgehend ihr eigenes Körpergewicht auszubalancieren.

Aber auch bei komplexen Hilfenkombinationen ist der Bügeltritt eine unverzichtbare Hilfe, wie bei jeder Wendung und - dem folgend - auch bei allen Seitengängen.



"In der hohen Schule dient er, in seiner feinsten Weise angewendet, als Stützpunkt beim Gebrauch des Kniederucks. Vermittelt dieses Bügeltrittes werden auch die Waden stark angespannt und ihre Einwirkungen dadurch verstärkt. Aus diesem Grunde ist er auch in allen Schulen unentbehrlich, bei denen es gilt, die Hinter-

hand in einer bestimmten künstlichen Stellung zu erhalten, also beispielsweise in Lektionen auf zwei Hufschlägen." *Gustav Steinbrecht, Gymnasium des Pferdes, Verlag Dr. Rudolf Georgi 1995, S. 33-34*

Wir wünschen uns keinen Schenkelgänger

Grundsätzlich müssen wir uns darüber im Klaren sein, wie das Pferd auf unser Reiterbein reagieren soll.

Möchten wir, dass unser Pferd auf ein Minimum an Beineinsatz antwortet, ist es wichtig, dass unsere Beinhilfe für das Pferd zu verstehen ist. Es macht keinen Sinn, bei einem vermeintlich faulen Pferd noch mehr mit dem Bein zu agieren. Das stumpft nur ab und führt zu immer mehr "Bewaffnung" unsererseits. Oft zeigt das Pferd darüber hinaus noch Gegenreaktionen: es klemmt, verkrampft sich oder beginnt sogar, sich zu wehren. So ein Verhalten führt, über einen längeren Zeitraum ausgeführt, häufig zu nachhaltigen körperlichen Verspannungen beim Pferd, die es zu behandeln gilt.

Ich nutze sogar das Entfernen des Unterschenkels im Moment der Stützphase des Hinterbeines, um die Aufmerksamkeit zu steigern, um dann im Moment des Abfußens nur ganz leicht das Pferd zu berühren, damit es vermehrt das Hinterbein biegt. Sollte es nach meinen Wünschen das Bein abfüßen lassen, dann würde meine Wadenhilfe ausbleiben und ich nutze den Steigbügel weiter als Waagschale für meine richtige Verteilung des Reitergewichtes.



Fotos: Josef Danko

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Friesen-Journal Übungen zum Bügeltritt.

www.piaff.de

